

# **Erfahrungsbericht ERASMUS Murcia SS 11**

## **Vorbereitung**

Da ich nach dem Abitur gleich mit dem Studium begonnen habe, war es ein Traum von mir während des Studiums ein Semester im Ausland zu verbringen. Obwohl ich erst dachte, ein Erasmus-Semester passe nicht in meinen Bachelor-Zeitplan, habe ich dieses doch im 8. Semester wahrnehmen können, da ich meine Bachelorarbeit im 7. Semester geschrieben habe. Somit habe ich die Wartezeit zum Master überbrückt, da dieser ja bekanntlich meistens zum Wintersemester beginnt. Ich wollte diese Überbrückung nutzen, um ein Semester lang zu erleben, wie in Spanien studiert wird, die Sprache zu lernen sowie Kultur, Land und Leute kennenzulernen. Deswegen schon einmal vorneweg: Dies ist ein etwas anderer Erfahrungsbericht. ;-)

Da klar war, dass ich den Bachelor (leider) nicht in der Regelstudienzeit schaffe, wurde mir bei der Studienberatung vorgeschlagen, die Zeit bis zu Beginn des Masters für einen Erasmus-Austausch zu nutzen. Dies war bereits relativ zum Ende der Bewerbungsfrist, die meisten englischsprachigen Länder waren sozusagen schon ausgebucht, und so fiel meine Wahl auf Spanien. Murcia war dann schließlich die Stadt meiner Wahl. Dort waren sogar noch zwei Plätze frei. Das passte ganz gut, da eine Freundin von mir ebenfalls ein Erasmus Semester geplant hatte. Nun musste alles schnell erledigt werden. Auf der Internetseite meiner Heimathochschule Göttingen stehen alle Informationen bereit, die man für eine erfolgreiche Bewerbung braucht und welche Formulare ausgefüllt werden müssen. Da man sich bereits ein Jahr vorher für einen Auslands-Aufenthalt mit Erasmus bewirbt, blieb mir noch die Zeit mich an meiner Uni für einen Spanischkurs einzuschreiben.

Da nun das Reiseziel feststand, habe ich mich im Internet über die Uni ([www.um.es](http://www.um.es)), die Stadt und die Anreise informiert. Für die Anreise nach Murcia stehen einem zwei Flughäfen zur Auswahl: San Javier und Alicante. Ich würde Alicante empfehlen, da von dort aus regelmäßig Busse (ca. alle zwei Stunden) nach Murcia fahren. Die Fahrt kostet ca. 5 €. Soweit ich gehört habe, fahren die Busse zwischen San Javier und Murcia deutlich seltener. Sowohl Ryanair als auch airberlin fliegen nach Alicante. Ich bin mit airberlin geflogen und ich kann es auch nur empfehlen. Es sind alle Kosten inbegriffen, man hat mehr Beinfreiheit und es gibt kostenlos ein Sandwich und Getränke! ;-). Für manch einen mag es jedoch auch günstiger sein mit Ryanair zu fliegen, das muss jeder für sich selber entscheiden.

Um in Spanien kostenlos Geld abzuheben, habe ich bei comdirect ein Konto eröffnet und eine Visakarte beantragt. Die ist kostenlos und man kann an allen Bankautomaten damit gebührenfrei Geld abheben. Ich habe allerdings auch gehört, dass man bei der Deutschen Bank ein kostenloses Girokonto eröffnen kann. Eine Filiale befindet sich mitten im Zentrum von Murcia.

## **Unterkunft**

Aus Deutschland kennt man ja, dass es nicht so einfach ist, eine WG zu finden, da diese immer sehr viele Interessenten haben. Da ich schon gehört hatte, dass es in Spanien ganz anders sei, hatte ich geplant die ersten paar Nächte bei jemandem durch die Homepage [couchsurfing.com](http://couchsurfing.com) zu übernachten und mich vor Ort auf die Wohnungssuche zu machen. Der Plan ist jedoch nicht ganz aufgegangen. Ich hatte mich erst kürzlich bei couchsurfing angemeldet und mir hatte leider keiner geantwortet. Aber es gibt ja immer noch facebook! ☺ Eine Kommilitonin von mir hatte im vergangenen Jahr ein Erasmus-Austausch in Birmingham

absolviert und dadurch viele Leute aus aller Herren Länder kennengelernt. Da muss doch auch jemand aus Murcia dabei sein? Kurzerhand hat sie bei facebook gepostet, ob jemand aus Murcia sei und für uns (da ich ja mit der besagten Freundin anreisen wollte) ein Platz für ein paar Nächte hätte. Schon eine Stunde später bekam ich eine Antwort – natürlich auf Spanisch. So konnte ich schon einmal überprüfen, wie viel von meinem Spanischkurs vom vergangenen Semester noch hängen geblieben ist. Ich kann dir also nur empfehlen, wenn du jemanden kennt, der bereits ein Erasmus-Semester hinter sich hat zu fragen, ob er sich mal umhören kann. Die ersten paar Nächte haben wir dann bei der Spanierin (Ana) gelebt. Da sie Sprachen studiert, wurde uns der Anfang sehr leicht gemacht und wir konnten uns erst einmal auf Englisch unterhalten. Sie hat uns die Stadt gezeigt, uns zum Feiern mit ihren Freundinnen mitgenommen und uns bei der Wohnungssuche geholfen. Später konnten wir uns bei ihr revanchieren, indem wir ihr beim Deutschlernen geholfen haben, da sie neben Englisch und Italienisch auch Deutsch studiert. Am Campus hängen viele Anzeigen aus, das war also kein Problem. Schon bei den ersten Besichtigungen hatten wir beide ein Zimmer in einer WG gefunden. Als ich eingezogen bin musste ich glatt an den Film „L'Auberge Espagnole“ denken, da ich auch wie im Film mit 4 Leuten aus 4 verschiedenen Ländern zusammen gewohnt habe: Spanien, Italien, Marokko, Schottland und ich aus Deutschland. Es wurde sich nicht wie befürchtet auf Englisch sondern immer auf Spanisch unterhalten. Die Miete betrug 130 € im Monat und da kamen dann noch die Nebenkosten zu – also ein echtes Schnäppchen. Meine Freundin hat mit 3 Spanierinnen zusammen gewohnt.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Sommersemester fängt in Spanien anders als bei uns in Deutschland schon Anfang Februar an, weshalb es ratsam ist, sich bereits im Januar auf den Weg gen Süden zu machen. Da ich zu dem Zeitpunkt allerdings noch meiner Bachelorarbeit geschrieben habe, konnte ich erst Mitte März nach Murcia fliegen. So habe ich leider die Einführungswoche für Erasmusstudenten verpasst und kann darüber auch nichts erzählen.

In Murcia gibt es wie bei uns in Göttingen zwei Campi. Den Campus *La Merced* im Zentrum von Murcia und den Campus *Espinardo*, welcher im Norden Murcias liegt. Die meisten Fakultäten liegen beim Campus *Espinardo*; außer die *Facultad de Letras* und die *Facultad de Derechas*, die sind in *La Merced* untergebracht. Ich habe an der *Facultad de Biología* studiert und musste somit zum Campus *Espinardo*. Der ist mit der Buslinie 39 oder neuerdings auch mit der *Tranvía* zu erreichen. Von der *Gran Vía* benötigt man ca. 20 min. Dort angekommen, muss man sich zur Immatrikulation beim *Servicio de Relaciones Internacionales* melden. Dort bekommt man alle weiteren Informationen zum weiteren Verfahren.

Da ich ja wie bereits erwähnt mitten im Semester angekommen war, habe ich nur zwei Kurse besucht: *Metodología de Bioquímica* und *Fundamentos de Antropología*. Wegen unserer Ausnahmesituation, konnten wir anstatt die Klausuren mitzuschreiben, Texte anfertigen. Und da wir nur einen Spanischkurs besucht hatten, konnten wir diese sogar auf Englisch verfassen. Generell bekommt man als Erasmusstudent immer einen kleinen Bonus.

### **Alltag und Freizeit**

Der Alltag in Spanien läuft anders ab als bei uns, der Tag fängt später an aber dadurch ist man abends auch länger wach. Außerdem wäre da noch die Siesta, in der die meisten Geschäfte von 14 Uhr bis 17 Uhr geschlossen haben. Das ist schon gewöhnungsbedürftig. Davon ausgenommen sind Supermärkte und größere Geschäfte. Das Leben ist im Vergleich

zu Deutschland nicht so teuer. Obst und Gemüse gibt es super günstig auf verschiedenen Märkten, aber auch im Supermarkt (z.B. *Mercadona*) bekommt man das im Vergleich zu Deutschland für weniger Geld. Einige Produkte (z.B. Milchprodukte) sind hier allerdings teurer. Und da Wohnen und Leben hier nicht so teuer ist, kann man sein Geld in diversen Tapasbars (z.B. *Las Tablas*, dort gibt es ein *Caña* = ein kleines Bier und ein Tapa für 2 € oder ein bisschen exklusiver das *Lizarran*), für Busfahrten zum Strand oder zum Reisen ausgeben. ☺ Durch Ana haben wir noch viele andere SpanierInnen kennengelernt, sodass man nicht nur unter Erasmusstudenten war. Das hat mir sehr gefallen. Durch meine bunt zusammengewürfelte WG hatte ich außerdem die Möglichkeit viele andere Kulturen und Sitten kennenzulernen.

Murcia bietet viele Möglichkeiten abends weg zu gehen. Neben der Erasmusbar *Badulake* gibt es viele Bars, in denen auch getanzt (*Flemming*, *La Rue*) werden kann gibt es auch ein paar Diskotheken (*Boutique*, *Musik*). Der Eintritt ist unter der Woche kostenlos und wenn man am Wochenende in manchen Diskos Eintritt bezahlen muss, ist meist ein Freigetränk inbegriffen. Ich war nur selten in der *Badulake*, da ich nicht nur mit anderen Erasmusstudenten feiern wollte, sondern auch miterleben wollte, wie die Spanier so feiern. Ab und zu war es dort aber auch ganz lustig.

Am Wochenende oder später in den Ferien (wenn man seinen Auslandsaufenthalt ein bisschen verlängern will) haben wir die Zeit genutzt und sind gereist. Mit dem Bus ist man innerhalb von 3-4 Stunden für 15-20 € in Valencia oder Granada und zum Strand kommt man innerhalb von einer Stunde für 3-5 € an diverse Strände. Was ich auch empfehlen kann, ist sich ein Auto zu mieten und die Gegend zu erkunden. Wir sind nach Mazarrón (traumhafter Strand) und in den größten Nationalpark Murcias *Sierra Espuña* gefahren. Auch wenn Murcia relativ viele Parks und Grünanlagen hat, tut es auch mal gut aus der Stadt rauszukommen.

## **Fazit**

Was mir an Murcia sehr gefallen hat, ist, dass es keine Touristenstadt ist und man so die Möglichkeit hat, das echte spanische Leben kennenzulernen und Spanisch zu lernen. Obwohl ich in Murcia durch meine späte Ankunft keinen Spanischkurs besucht habe, hat sich mein Spanisch deutlich verbessert. Vor allem durch meine geduldigen Mitbewohner habe ich viel gelernt. Und auch durch Ana und ihre Freundinnen hat sich mein Spanisch verbessert. In Murcia wird kein reines Spanisch gesprochen, sondern die Murcianer haben einen etwas gewöhnungsbedürftigen Akzent. Zum Beispiel wird das „s“ größtenteils weggelassen. So wird aus „Adios“ „Adio“ und aus „mas o menos“ „ma o meno“. Das habe sogar ich mir angewöhnt, was meine spanischen Freunde sehr amüsant fanden. Wenn man sich jedoch mit gebürtigen Murcianern der etwas älteren Generation (z.B. meine Vermieterin) unterhält, ist man schon froh, wenn man sich aus einigen Wörtern den Kontext zusammenbasteln kann. Wenn man jedoch die Leute (wie auch die Mitbewohnerinnen meiner Freundin, mit der ich hier angekommen bin) bittet, langsamer zu reden, wird auch das einfacher und am Ende versteht man sogar, wie die Mitbewohnerin lauthals diskutierend mit ihrer Mutter telefoniert. Ich kann also nur dazu raten ein Semester (oder mehr) im Ausland zu verbringen, da man viel lernt, erlebt, viele tolle Erfahrungen sammelt und auch neue Freunde findet, mit denen man auch über facebook hinaus etwas anfangen kann.